



**Paulus Sommer**

Der Paulus Sommer ist ein Fest der Begegnung. Wie schon in den vergangenen Jahren ist das Angebot breit und spricht alle Sinne an. Herzlich willkommen!

**Freitag, 7. Juni, 18.30 bis 22.00 Uhr**  
**Brasilienabend**

Grosser Saal Kirchgemeindehaus  
Im Rahmen der Brot-für-alle-Kampagne unterstützt die Kirchgemeinde ein Projekt in Brasilien, dass die Selbstbestimmung und Entwicklung ethnischer Minderheiten im Cerrado fördert.



Die Gruppe «Brasil Capoeira» gibt uns mit ihrem Auftritt einen spannenden Einblick in die weltweit beliebte brasilianische Tanz-Kampfkunst.

In der Schweiz lebende Brasilianerinnen bereiten für uns traditionelle Feijoada zu, und die Blue-Cocktail-Bar versorgt uns mit leckeren, nicht-alkoholischen Drinks.

Für feurige Rhythmen sorgt die Musikgruppe Passarinho & Banda Arrastao.

Freier Eintritt; Spenden zugunsten des Brasilien-Projekts.

Info: Monika Clemann, 031 309 00 05, monika.clemann@pauluskirche.ch

**Sonntag, 16. Juni, 9.30 Uhr**  
**Gottesdienst**

**Flüchtlingssonntag**  
Mit Pfarrer Andreas Vögeli.  
Es singt der Pauluschor, Ursula Heim, Orgel.  
Anschliessend Kirchenkaffee

**Freitag, 21. Juni, 20 Uhr**  
**OrgelSonnenWende**  
Pauluskirche



Gestaltet von Studierenden SMPV/SAMP: Lee Stalder, Nayan Stalder, Ursula Weingart, Hans Balmer, Catherine Kämpfer, Tatjana v. Gunten, Regula Hunger.  
Gesamtleitung: Ursula Heim, Licht: Katharina Hirt.  
Freier Eintritt; Kollekte zugunsten «sternschnuppe» (Wunscherfüllung für schwerkranke Kinder).  
Mehr Infos unter www.paulusmusik

**Mittwoch, 26. Juni, 14.30 bis 17 Uhr**  
**«Es war einmal»... ein Märchenzauber**

Kirchgemeindehaus und Platanenhof  
Erzählen – zuhören – träumen – gestalten, Geschichten aus der Welt der Feen, Zauberer, Räuber und unerschrockenen Mädchen und Buben. Das und noch mehr schenkt uns der Märlnachmittag.

Alle, Erwachsene, Kinder, Gross und Klein, ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen auf diese Reise in die Welt bunter Märchen.

Wer noch nicht nach Hause möchte, ist herzlich zu einem gemeinsamen Zvieri mit Feenkuchen und Zaubertrank eingeladen. Eintritt: frei.  
Kontakt: Laila Akra, 031 309 00 03, laila.akra@pauluskirche.ch

**JUGENDARBEIT**

**Jugendarbeit Engehalbinsel-Länggasse (JEL)**

Das Team der Jugendarbeit Engehalbinsel Länggasse (JEL) ist Ansprechpartner für Jugendfragen und Anliegen der Jugendlichen im Stadtteil.

Der Jugendtreff Bronx und der Jugend- und Quartiertreff Aaregg sind für Jugendliche ab der 5. Klasse geöffnet. Ein professionelles Team bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung bei allen möglichen Fragen und Anliegen, die euch beschäftigen, bei der Realisierung von Freizeitprojekten und Ideen, bei der Lehrstellen- und Arbeitssuche oder in schwierigen Lebenslagen. Wir organisieren auch gerne mit euch Spielturniere, Film-, Koch- und Grillabende, Partys und vieles mehr. Zudem finden regelmässig Modiabende statt. Alle unsere Angebote findet ihr auf dem aktuellen Programm unter www.toj.ch oder www.facebook.com/toj.jel.

**Programm**

Während den Trefföffnungszeiten besteht im Jugendtreff Bronx und beim Primobauwagen jeweils Freitags die Möglichkeit, zu grillieren. Brätisachen müssen selber mitgebracht werden.

**7., 14., 21. und 28. Juni (15 bis 18 Uhr):**

Spielräume auf der Engehalbinsel: Mobiles Spielangebot für Kids & Teens auf dem Quartierplatz beim Rossfeld  
**1. Juni (14 bis 20 Uhr):** Jubiläums-Fest 20 Jahre Verein «Kind Spiel und Begegnung». Wir sind mit unserer grossen Wand vor Ort und bemalen sie zum Thema Grossstadt-Dschungel.

**20. Juni:** Modiangebot auf der Engehalbinsel, mit Picknick! Wir treffen uns pünktlich um **15.30 Uhr** bei FELI, Kastellweg 7, 3004 Bern. Ende um 18 Uhr

**23. Juni (9.30 bis 16 Uhr):** Fussbelle in Grafenried. Anmeldungen der Frauenteams nehmen wir gerne entgegen.

**29. Juni (10 bis 21 Uhr):** Leistfest in der Felsenau. Wir sind vor Ort.

**Kontakt**

Jugendarbeit Engehalbinsel-Länggasse, Neufeldstrasse 6, 3012 Bern  
031 301 56 65 (Hauptnummer)  
079 509 67 86 (Länggasse)  
079 771 25 97 (Engehalbinsel)  
jel@toj.ch | www.toj.ch  
www.facebook.com/toj.jel

**Öffnungszeiten Engehalbinsel**

**Mi, 14.30 bis 17.30 Uhr**  
**Fr, 15.30 bis 21 Uhr**

**Öffnungszeiten Länggasse**

**Mi, 14 bis 18 Uhr**  
**Fr, 15 bis 22 Uhr**

Die Jugendarbeit Länggasse wird mitfinanziert durch die Kirchgemeinden Paulus und Dreifaltigkeit.

**SOMMERLAGER**

**Für Mädchen und Buben von 8 bis 12 Jahren: 7. bis 12. Juli** in Saanenmöser Leitung, weitere Infos, Anmeldung: Brigitte Schletti, 031 309 00 04 oder brigitte.schletti@pauluskirche.ch

**Für Jugendliche, 6. bis 9. Klasse 7. bis 12. Juli** in Belp Anmeldung und weitere Auskünfte: Andreas Vögeli, 032 392 14 89, andreas.voegeli@pauluskirche.ch

**Für Jugendliche ab 16 Jahren 14. bis 19. Juli** in Belp Anmeldung und weitere Auskünfte: Andreas Vögeli, 032 392 14 89, andreas.voegeli@pauluskirche.ch

**Die Lager kosten jeweils 150 Franken pro Woche (Geschwister-Rabatt je 20 Franken. Weitere Reduktionen nach Absprache möglich.)**

**Babylonische Sprachenvielfalt**



**Asylsuchende aus der Notunterkunft Hochfeld zu Gast im Kirchgemeindehaus, jeden Montag von 14–16 Uhr.**

Es ist Montag Nachmittag, kurz nach 14 Uhr. Die Cafeteria im Kirchgemeindehaus füllt sich langsam – bis schliesslich an allen Tischen Gruppen zusammen sitzen und miteinander ins Gespräch kommen. Aus dem Stimmengewirr tauchen immer wieder Klangfetzen auf, die an verschiedene Sprachen erinnern; hier klingt Arabisch an, dort afrikanisch gefärbtes Englisch, dann Tibetisch, auch osteuropäische Sprachen sind zu hören – und immer wieder Klänge, die sich gar nicht einordnen lassen, weil sie für unsere Ohren völlig neu sind. Eine Gruppe von Männern und Frauen, die sich als Freiwillige engagieren, schenkt Kaffee und Tee aus und schaut, dass alle einen Platz haben, bis sie sich ebenfalls dazu setzen. Im Hintergrund macht ein Fotograf Porträtbilder, die er den Flüchtlingen zur Verfügung stellt – für sie jedes Mal ein Highlight...

**«An den Tischen werden Lebensgeschichten erzählt.»**

An den Tischen werden Lebensgeschichten erzählt, manchmal auch Fluchtgeschichten. Es wird von denen erzählt, die in den Heimatländern zurückbleiben mussten – Familienangehörige in Syrien, von deren Schicksal man nichts weiss, von denen in Eritrea, in Tibet und den vielen anderen Ländern, aus denen die Asylsuchenden in die Notunterkunft im Hochfeld kommen.

Manchmal wird auch von den Unannehmlichkeiten erzählt, die der Aufenthalt in der Notunterkunft mit sich bringt, wenn viele Menschen unterschiedlichsten Alters und verschiedenster Herkunft, Sprachen und Kulturen in häufig wechselnden

Zusammensetzungen auf engem Raum zusammen leben.

Aber auch die Hoffnungen und Lebensträume kommen zur Sprache, hin und wieder auch die Verwunderung darüber, wie es in der Schweiz zugeht, dass sich zum Beispiel Jugendliche beiderlei Geschlechts einfach so im Alltag begegnen können.

Immer wieder kommt es auch zu berührenden Szenen – wenn zum Beispiel eine Familie, die inzwischen einem anderen Zentrum zugewiesen wurde, wieder zum Treff kommt und die Kinder anderen Asylsuchenden um den Hals fallen, mit denen sie sich im Hochfeld angefreundet hatten.

**«Ich bin jemand.»**

Die Freiwilligen hören zu, versuchen, zu unterstützen, wo sie es können. Mitarbeitende der Kirchgemeinde stehen zur Verfügung, um bei konkreten Fragen mögliche weitere Schritte oder die Vermittlung an Fachstellen zu übernehmen, mit denen die Kirchgemeinde zusammenarbeitet. Hier ist auch die Vertretung der katholischen Fachstelle für Soziale Arbeit wichtig, die immer wieder an den Asyltreffs teilnimmt und Kontakte pflegt. So erfahren die Asylsuchenden, dass sie willkommen sind, dass sie respektiert werden.

Einige Freiwillige führen Deutschkurse für Asylsuchende durch. «Wie war das noch mit dem Zweiten Konjunktiv...?» «... und wie ging noch der Erste?» Manchmal passiere es – so eine der Unterrichtenden – dass Menschen, die eigentlich ganz verschiedene Sprachen sprechen, plötzlich über die deutsche Sprache als Brücke miteinander ins Gespräch kommen und anfangen sich gegenseitig zu helfen. Wenn das gelinge,

sei das ein ganz besonderer Moment. Oder wenn Menschen, die durch viele leidvolle Erfahrungen wie innerlich gebrochen waren, sagen können «Ich bin jemand», weil sie erleben, dass es Menschen gibt, die sie respektieren.

**«Hoffnungen und Lebensträume begegnen sich im Alltag.»**

Begegnungen mit Asylsuchenden weiten den Horizont. Wer die Chance nutzt, sich auf solche Begegnungen einzulassen, wird kaum noch pauschal über Flüchtlinge als «die» Asylsuchenden oder «die» Ausländer reden. Er sieht Asylsuchende mit anderen Augen – und auch die eigene Gesellschaft und ihr Umgang mit dem Thema Asylsuchende. Das Engagement der Kirchgemeinde im Asyltreff fusst dabei auf einer langen Tradition, die in der Gegenwart ihre Fortsetzung findet:

«Im Alten Testament wird das Volk Israel immer wieder auf seine Fremdheitserfahrung in der Sklaverei in Ägypten erinnert und von ihr her zu einem solidarischen Umgang mit Menschen in der Fremde gemahnt. Im Neuen Testament findet sich dieser Gedanke in gesteigerter Form, wenn gesagt wird, dass Christen und Christinnen im Fremden Christus selbst begegnen.» (Aus der Einleitung zu den sieben migrationspolitischen Grundsätzen des Synodalarates der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn, www.refbejus.ch).

**So sind alle aus der Kirchgemeinde eingeladen, sich am Montag Nachmittag dazuzusetzen, einen Kaffee zu trinken und sich auf eine Begegnung mit dem Anderen einzulassen.**

PARRER ULI GEISLER

**MÄNNER**

**Feierabendtreff Männer +/- 60 «Pensionierung – der Sprung in eine neue Lebensphase»**  
**Donnerstag 20. Juni: Bräteln im Platanenhof.**  
Nächste Veranstaltung: **31. Oktober.**  
Auskunft: Sieglinde Gertig, Sozialarbeiterin, 031 309 00 02 oder sieglinde.gertig@pauluskirche.ch oder www.pauluskirche.ch/Männer

**FRAUEN**

**Arbeitskreis**  
Nächstes Treffen: **6. Juni, 14 Uhr.**  
Auskunft: Ottilia Hofer, 031 302 07 81.  
**Frauennachmittag**  
Im Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20.  
**Jeweils Freitag, 14.15 Uhr.**  
**14. Juni:** Ausflug in den Rosengarten.  
Auskunft und Kontakt: Anita Masshardt, Pfarrerin, 031 301 37 82

**TISCHLEIN DECK DICH**

Tischlein Deck Dich – Lebensmittelhilfe für die Schweiz – Jeden Montag von 14 bis 15 Uhr erhalten bedürftige Menschen Lebensmittel für einen Franken.  
Ausgabestelle: Pauluskirche.

**Redaktionsschluss Gemeindeseiten:**  
**Juli-Ausgabe: 28. Mai**  
**August-Ausgabe: 29. Juni**